

Siegener Zeitung

Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen

AUSGABE KREIS ALTENKIRCHEN

Nr. 40 | 198. Jahrgang | G 6295

Montag, 17. Februar 2020

Einzelpreis: Mo.-Fr. 2,00 € | Sa. 2,40 €



LOKALES

Narrenalarm!



Es war das erste von zwei „heißen“ Karnevalswochenenden – mit Sitzungen in Herdorf, Brachbach, Dermbach, Grünebach und Bruche. **Seiten 5 bis 7**

FDP hat zu knabbern

Kreispartei der Liberalen: Christian Chahem zum neuen Vorsitzenden gewählt. Thüringen sitzt der FDP aber sichtlich in den Knochen. **Seite 8**

ZEITGESCHEHEN

Extreme Bedingungen

Forschen in der Dunkelheit: Ein Jahr lang kreuzt die „Polarstern“ mit Wissenschaftlern des Bremer Alfred-Wegener-Instituts durch die Arktis. **Seite 29**

SPORT

Sieg bei Sario-Debüt



Jacqueline Lölling wieder Gesamt-Weltcupsiegerin

Vize-Weltmeisterin Jacqueline Lölling (Bild) aus Brachbach hat im olympischen Skeleton zum dritten Male nach 2017 und 2018 den Gesamt-Weltcup gewonnen. Allerdings musste die Führende beim achten und letzten Weltcup in Sigulda um ihren zuvor komfortablen Vorsprung bangen, denn auf der ungewohnten Bahn in Lettland erreichte sie nur den 8. Platz. Aber vor allem Teamkollegin Tina Hermann patzte und wurde nur Fünfte. In der Endabrechnung kam „Jacka“ Lölling auf 1632 Punkte, Zweite wurde Janine Flock aus Österreich, Tagessiegerin Elena Nikitina aus Russland (mehr Infos auf S. 26) **Foto: dpa**

Tiefe transatlantische Kluft

MÜNCHEN Differenzen zwischen Europa und den USA bestimmen die Sicherheitskonferenz

Die rechte Gefahr

Radikalisierung weit fortgeschritten

Die Informationsschnipsel setzen sich zu einem beängstigenden Bild zusammen: Zwölf Männer sitzen in Untersuchungshaft, weil sie Terroranschläge geplant oder ihre Unterstützung dabei zugesagt haben sollen. Offenbar handelt es sich um hasserfüllte Rechtsextremisten, die bürgerkriegsähnliche Zustände herbeiführen wollten. Sie wollten unsere offene, freiheitliche und tolerante Gesellschaft zerstören und damit uns allen den Krieg erklären. Nach dem Mord an dem hessischen CDU-Politiker Walter Lübcke und dem antisemitischen Terrorakt in Halle zeigt sich ein weiteres Mal, wie weit die Radikalisierung der rechtsextremen Szene fortgeschritten ist.

Beruhigend ist, dass der Rechtsstaat auf der Hut ist und die Pläne frühzeitig durchkreuzen konnte. Lange haben die Behörden das Risiko durch rechte Gewalt verharmlost. Das ist zum Glück vorbei, der Sicherheitsapparat hat aufgerüstet. Besorgniserregend ist, dass die Feinde des Grundgesetzes selbst dort zu finden sind, wo die Verfassung eigentlich besonders geschützt werden sollte – bei der Bundeswehr oder bei der Polizei: Einer der nun ins Visier geratenen Unterstützer war ein Verwaltungsmitarbeiter bei der Polizei in Hamm.

Der Staat wird der Gefahr von rechts weiter mit erheblichem Aufwand begegnen müssen. Und zwar, bevor aus Hass und Hetze Gewalt wird. Doch nicht nur Politik und Behörden sind in der Pflicht. Die wehrhafte Demokratie – das sind alle Bürger, die für die freiheitliche Grundordnung einstehen. Es

Von Kindern für Kinder

„Jetzt geht's los“: Das sangen alle im Saal, und es ging auch gleich los, mit dem Kinderkarneval der KG Alsdorf. Als Prinzessinnen und Cowboys, als Krokodil oder Einhorn: Bunt kostümiert waren die jüngsten Karnevalisten gestern in der Turnhalle Alsdorf. Wohl gelaunt waren Alva Eichhorn und Luisa Georg in ihren Gardeuniformen eingezogen, und sie führten ebenso spaßig durch das Programm. Das Motto lautete wieder „von Kindern für Kinder“, berichtete Organisatorin Bianca Willwacher von der KG Alsdorf. „Summ,

summ, guck mal diese Biene“ hieß es in dem Lied, zu dem die Kinder des Kindergartens „Sonnenschein“ tanzten. Mit reichlichem Rhythmus kamen die Mädchen und Jungen auch bei einer zweiten Darbietung daher, als sie sangen: „Wir tanzen Samba Rumba Chachacha in Südamerika.“ Als „Rockstars“ waren die Kinder von „Step by Step“ (Kirchen) dabei, und die Herdorfer Strolche gaben sich zackig beim Gardetanz. Die „Alsdorfer Niki Bande“ (Kinderturnen) tanzte zu „Mama Lauda“. Begrüßt hatte KG-Vorsitzender Thomas Koch, der

nicht zu viel versprochen hatte, als er herausstellte, dass Organisatorin Willwacher ein tolles Programm zusammengestellt habe. Das ging heiter weiter, nachdem sich alle in der Pause mit Kuchen und Würstchen gestärkt hatte. Die Scheuerfelder „Bambinos“ und die „Elger Fünkchen“ traten auf. Zum Kinderkarneval war auch der HCC aus dem Imhäuserälchen herbeigekommen. Mit der Resonanz zeigte sich Willwacher zufrieden: Trotz der Winterferien habe man viel Zuspruch. Zum Abschluss gab es noch eine Verlosung. rai

Thüringen überstrahlt alles

WISSEN FDP im Krisenmodus / Christian Chahem zum neuer Kreisvorsitzenden gewählt

Nach der Skandalwahl haben fünf Liberale im AK-Kreis ihre Parteibücher zurückgegeben.

just ■ Noch vor knapp zwei Wochen hätte der Kreisparteitag der FDP Altenkirchen eine sehr beschauliche, man könnte fast sagen beliebige Veranstaltung werden können. Die Wahlen des Kreisvorstandes hätten definitiv im Mittelpunkt gestanden, lediglich beim Bericht aus der Kreispolitik hätte Potenzial für erhitzte Gemüter bestanden (Stichwort: Krankenhaus, Ärztemangel, Straßenausbaubeiträge). Nun jedoch, nach Thüringen, nach der Wahl von Thomas Kemmerich zum kurzzeitigen Ministerpräsidenten mit den Stimmen der CDU und der AfD, war der Kreisparteitag der Liberalen am Samstagmorgen in Wissen keinesfalls eine beschauliche und leblose Veranstaltung.

Der Kreisvorsitzende Christof Lautwein hielt die Veranstaltung angenehm locker und versprach fernab von Formalien und Wahlabläufen in die Vollen zu gehen. Lautwein kritisierte das in Mainz eingeleitete Ausschlussverfahren gegen die liberale bildungspolitische Sprecherin Helga Lerch. Dieses Vorgehen sei einmalig und inakzeptabel, das Ausschlussverfahren sei unverzüglich einzustellen. Die Vertreter der anwesenden Ortsverbände spendeten an dieser Stelle den ersten Applaus.

Lautwein nahm auch klar Stellung zur Causa Thüringen: „Ich persönlich habe nicht das allergeringste Verständnis dafür, dass man sich als Liberaler mit den Stimmen der AfD zum Ministerpräsidenten wählen lässt.“ Von einer Schande für die Liberalen war die Rede, der scheidende Kreisvorsitzende, der aus gesundheitlichen Gründen zur Wiederwahl nicht zur Verfügung stand, fand klare Worte: Werde sich ein solches Szenario wiederholen, werde er aus der FDP austreten.

Kleine Notiz am Rande: Eine Ankündigung, die bereits fünf Parteimitglieder in den letzten anderthalb Wochen im Kreis in

die Tat umgesetzt haben. Scharfe Kritik traf auch Gesundheitsministerin Bätzing-Lichtenthäler und ihre Politik. Beim Thema des neuen Westerwald-Krankenhauses werde vor allem der gesunde Menschenverstand außer Acht gelassen. Dem stimmte der Fraktionssprecher im Kreistag, Udo Piske, zu. Es sei lächerlich, bei den verschiedenen Standort-Optionen über anderthalb Minuten Fahrtzeit zu diskutieren. Die gesundheitspolitische Ausrichtung sei entscheidend, insbesondere dürfe der Standort Kirchen nicht auf der Strecke bleiben. In die gleiche Richtung zielte auch der Beitrag von Allgemeinmediziner Dr. Klaus Kolhas.

Eindringlich attestierte der Fraktionssprecher Udo Piske dem Kreis Altenkirchen insgesamt ein echtes strukturelles Problem. Man habe gerade den Haushalt mit dramatischen Fehlbeträgen verabschiedet, die sich zukünftig fortsetzen würden. Auch beim Haushaltskonsolidierungskonzept gehe es nur in kleinen Schritten in die richtige Richtung. Alleine das Defizit für das Westerwald-Angebot an Bus und Bahn werde durch die Erhöhung der Kreisumlage ausgeglichen. Und was Orte wie Weyerbusch oder Flammersfeld dazu meinen, die roten Zahlen rund um das Linienbündel Betzdorf-Kirchen auszugleichen, liege auf der Hand. Der Kreis liege alarmierend über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote, besonders krass sei der Vergleich mit dem Westerwaldkreis. „Wir müssen den Kreis Altenkirchen 4.0 angehen, Betriebe stärken, die Löhnsommen steigern, Baugebiete schneller und unkomplizierter ausweisen, um der Spirale des unausgeglichenen Haushaltes zu entkommen.“

Auch die Bundestagsabgeordnete Sandra Weeser war mit von der Partie. Es war ein Zitat von Marion Gräfin Dönhoff, mit dem sie ihre Rede einleitete: „Der legitime Platz des Liberalen ist zwischen allen Stühlen. Es darf ihn nicht kümmern, wenn er von allen Seiten beschimpft wird.“ Klar, dass beim Bericht aus der Bundespolitik abermals an Thüringen kein Weg vorbei ging. Sandra Weeser berichtete, sie habe ihrem Kollegen und dem Menschen Tho-

mas Kemmerich bei Twitter zur Wahl gratuliert. Auch sie habe, da dürfte sie nicht alleine sein, enormen Druck von außen, öffentliche Beschimpfungen und Demonstrationen als Reaktion zu spüren bekommen. Den Tweet zurückzuziehen sei nach reiflicher Überlegung jedoch keine Möglichkeit für sie gewesen: „Die FDP hat nicht mit der AfD zusammengearbeitet, sie wurde von einem taktischen Manöver überrascht“. Man habe, anders als andere Parteien, Alternativen aus der Mitte angeboten. Eine Zusammenarbeit mit der AfD habe nie zur Diskussion gestanden und werde es auch künftig nicht; nun müsse man sich in aller Deutlichkeit von den politischen Rändern abgrenzen.

Doch die Bundestagsabgeordnete räumte auch Fehler ein und entschuldigte sich für die mangelnde Vorbereitung des eingetretenen Szenarios: „Wer sich aufstellen lässt, muss überlegen, wie es weitergeht und alle denkbaren Optionen durchspielen. Der Landesverband Thüringen hatte keinen Plan, keine Idee. Die notwendigen Gespräche hätten viel früher geführt werden müssen.“ Vor diesem Hintergrund sei der Rücktritt Kemmerichs richtig.

Die FDP im Kreis Altenkirchen steht nach dem Wochenende jedenfalls unter einem neuen Stern, insbesondere was den Kreisvorsitzenden betrifft. Der langjährige Stellvertreter Christian Chahem wurde einstimmig gewählt und löst damit Christof Lautwein ab. Der 26-jährige Medizinstudent aus Altenkirchen würdigte die Arbeit seines Vorgängers, der mit viel Applaus verabschiedet wurde. Zur Seite stehen dem neuen Kreisvorsitzenden Thomas Kölschbach aus Wissen und Steffen Schlechtriemen aus Kirchen als Stellvertreter. Als Schatzmeister wurde Michael Becker aus Kirchen einstimmig bestätigt. Der geschäftsführende Vorstand wird von Thomas Roos, Florian Baldus, Susanne Heun, Uwe Steiniger, Stefanie Beinering und Constanze Neibach als Beisitzer unterstützt. Die Liberalen wählten des Weiteren ihre Delegierten für den Bezirks- und den Landesparteitag sowie die Vertreter für den Landeshauptausschuss.



Gemeinsames Foto in schweren Zeiten: Schatzmeister Michael Becker, Steffen Schlechtriemen (stellvertretender Kreisvorsitzender), MdB Sandra Weeser, der neue Kreisvorsitzende Christian Chahem, Thomas Kölschbach (stellvertretender Kreisvorsitzender) und der nun ehemalige Kreisvorsitzende Christof Lautwein (v.l.). Foto: just

rennmitglieder Hilde Utsch, ihres Zeichens Gründungsmitglied, und Karl-Josef Kölzer. Gerne hätte er auch den Ehrenvorsitzenden Klaus Keil begrüßt, sagte der Vorsitzende. Leider sei Klaus Keil am Sonntag zuvor im Alter von 79 Jahren verstorben. „Wir alle wissen, dass wir ihm viel zu verdanken haben“, sagte der



Treue und Wanderkilometer: Das s...
SGV belohnt werden.

Vorsitzende. Man werde Klaus Keil ein ehrendes Andenken bewahren.

Rund 40 Mitglieder waren zur Versammlung erschienen, was Bezirksvorsitzender Udo Reik-Riedesel in seinem Grußwort als bemerkenswert herausstellte. Für die SGV-Familie ging es nun u.a. darum, turnusgemäße Wahlen vorzunehmen. Aber auch Rück- und Ausblick standen im Fokus.

Das war an Schriftführerin Karin Schweisfurth, die wieder ansprechend von den Aktivitäten im abgelaufenen Jahr berichtete, z.B. vom Neujahrsempfang im Wanderheim, „wie immer eine schöne Sache“.

Am Wanderheim legte man Arbeitseinsätze ein. Es wurde z.B. gestrichen. Aus Sicherheitsgründen wurden Bäume gefällt, und es musste ein Wespennest beseitigt werden.

Abwechslungsreich war auch der Wanderplan, und das war ein Thema, dessen sich Wanderwartin Lore Brück annahm. Die SGV'ler summierten 7551 Kilometer. 51 Wanderungen gab es, bei denen 843 Teilnehmer registriert wurden. 31 Wanderungen dauerten bis drei Stunden, 20 gingen darüber hinaus. Bei einer Tagesfahrt ging es nach Bad Wil-

platzierter ist I...
rungen, 405 K...
Ute Bernards...
Kilometer).

Es wurden...
der geehrt: Sei...
Pfeifer, Josef...
schläder und I...
SGV die Treue...
und Ansteckn...
bzw. der Abtei...

Helmut Ben...
lungsleiter bes...
des Vorsitzend...
Diese Aufgabe...
Walter Hahn...
wurde einstim...

Bei den tur...
denen auch a...
bestätigt wur...
Hahn an, dass...
Wegewart unb...
erklärte sich b...

nehmen - und...
war ihm sicher...
tiert sich mit d...
sitzenden Hu...
Brigitte Sieder...
Brück und den...
Veen und Bern...



Der Vorstand des Sauerländischen Gebirgsvereins, Abtei...
bleibt unverändert - fast. Denn nun darf man sich wied...
freuen: Josef Pfeifer (l.).

Außendämmung bietet viele Vor...

Energieberater bietet wieder Sprech...

sz Kirchen/Betzdorf. Innen- oder Außendämmung? „Hat man die Wahl, ist eine Dämmung der Hauswände von außen eine bessere Lösung zur Begrenzung von Wärmeverlusten als eine Innendämmung“. Das schreibt die Verbraucherzentrale in einer aktuellen Pressemitteilung. Denn bei der Außendämmung sei eine dickere Dämmschicht möglich - und damit eine größere Dämmwirkung. Außerdem werde der Wohnraum nicht verkleinert, die Dämmung sei bautechnisch einfacher auszuführen, und Wärmebrücken könnten vollständig überdeckt werden.

Aber: Bestimmte Gründe könnten auch für eine Innendämmung sprechen - z.B. erhaltenswerte oder gar denkmalgeschützte Fassaden. Sollte nur eine Innendämmung in Frage kommen, müsse beim Einbau sehr sorgfältig gearbeitet werden. „Es darf keine warme Raumluft hinter die

Dämmkonstru...
es zu Wasser...
schäden komm...
schützer. D...
Dampfsperre...
Einzelfall gekl...

Zu diesen F...
anderen Them...
Haus und Hau...
gige Energieb...
zentrale nach...
Beratungsgesp...
nächsten Spre...
rater finden wi...

► In Betzdorf...
12.30 bis 16.15...
dung unter Tel...
► in Kirchen a...
14 bis 17.45 U...
unter Tel. (0 27...